

### Im Blickpunkt: Europaweiter Zensus 2011

- Neue Datenbasis für den Bund, die Bundesländer und die Gemeinden -

#### Hintergrund

Deutschland benötigt einen neuen Zensus, denn die aktuellen Bevölkerungs- und Wohnungszahlen basieren auf Fortschreibungen der letzten Volkszählungen. Diese fanden in Deutschland zuletzt im früheren Bundesgebiet im Jahre 1987 und in der ehemaligen DDR 1981 statt. Die gegenwärtig von der amtlichen Statistik durch die Fortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen sind vermutlich deutlich überhöht. Der Zensus 2001 hat gezeigt, dass die Bevölkerungszahlen in Deutschland revidiert werden müssen: Die mit der Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl des Statistischen Bundesamtes für Deutschland dürfte demnach zurzeit um mindestens 1,3 Millionen überhöht sein. Neue und zuverlässige Informationen über die Bevölkerung sind somit unentbehrlich, da sie eine wesentliche Grundlage für eine Vielzahl von politischen und wirtschaftlichen Planungen und Entscheidungen darstellen. Von grundlegender Bedeutung ist die amtliche Einwohnerzahl aber vor allem auch für Finanzausgleiche zwischen den Bundesländern und den Ländern und deren Gemeinden.

#### Rechtliche Grundlagen

Die Europäische Union schreibt für das Jahr 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus vor. Eine EU-Verordnung vom 9. Juli 2008 verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union dazu, Daten anhand eines festgelegten Katalogs von Merkmalen im Jahr 2011 zu erheben. Damit werden die Ergebnisse EU-weit vergleichbar sein. In Deutschland ist am 16. Juli 2009 das Gesetz zur Anordnung des Zensus 2011 sowie zur Änderung von Statistikgesetzen (ZensG 2011) in Kraft getreten. Als Stichtag für den Zensus in Deutschland wurde der 9. Mai 2011 festgelegt.

#### Datenschutz und statistische Geheimhaltung

Wie für alle amtlichen Statistiken gilt auch bei einem Zensus der zentrale Grundsatz, dass die Einzelangaben der Befragten strikt geheim zu halten sind. Diese Angaben dienen ausschließlich statistischen Zwecken, sie dürfen weder an private noch an staatliche Institutionen weitergegeben werden. Dies regelt das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke. Daneben gelten auch die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes.

Seit dem Volkszählungsurteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983 (BVerfGE 65, 1ff) hat das höchste deutsche Gericht festgelegt, dass keine Einzeldaten zu Bürgerinnen und Bürgern von der amtlichen Statistik an andere staatliche Behörden weitergegeben werden dürfen.

#### Die Methode des registergestützten Zensus

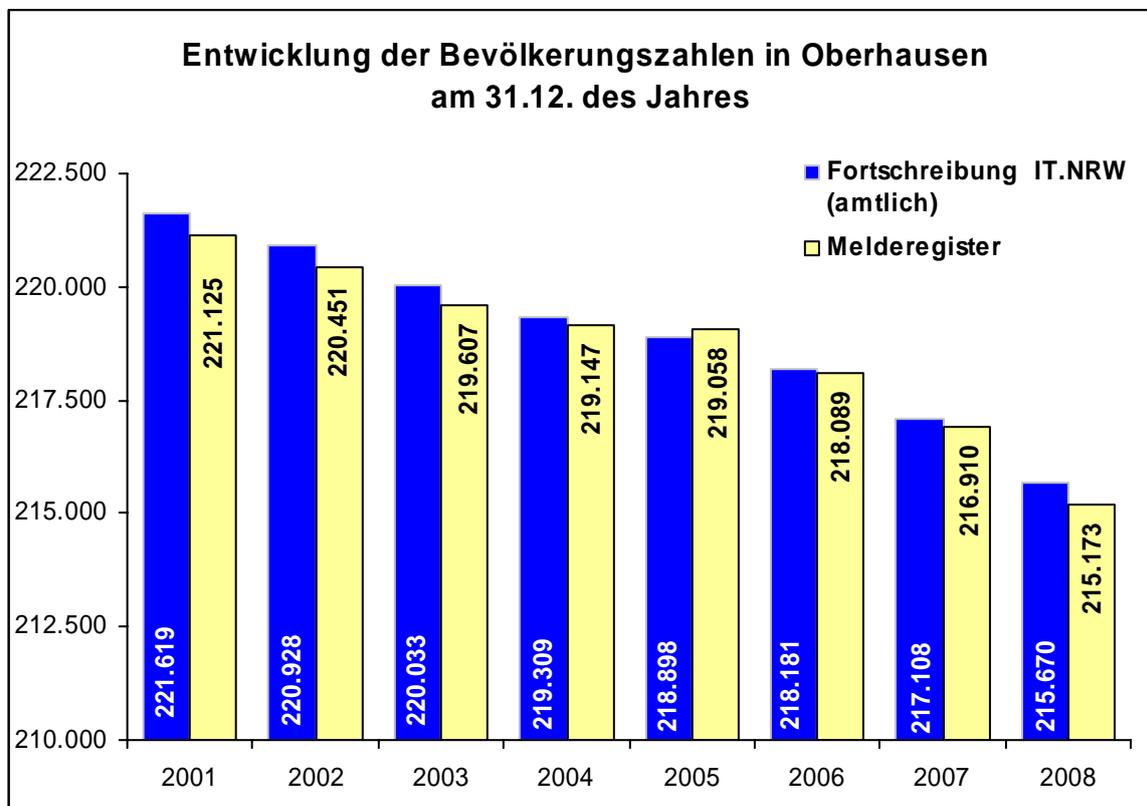
Der Zensus 2011 wird registergestützt durchgeführt und unterscheidet sich damit grundlegend von einer traditionellen Volkszählung, bei der alle Einwohnerinnen und Einwohner direkt befragt werden. Dies bedeutet, dass in erster Linie Informationen aus den Registern der Kommunen – vor allem dem Melderegister – sowie aus erwerbsstatistischen Registern der Bundesagentur für Arbeit und der öffentlichen Hand genutzt werden. Daten, die nicht aus Verwaltungsregistern gewonnen werden können, sollen durch eine Stichprobenerhebung ermittelt werden. Dazu gehören vor allem Daten zur Bildung und Ausbildung sowie der Erwerbstätigkeit und dem Migrationshintergrund der Bevölkerung.

Diese persönliche Befragung in Haushalten dient darüber hinaus dem Ziel, Fehler in den Meldedaten (Über- oder Untererfassung) festzustellen. Dies ist z. B. der Fall, wenn eine Person an einer Anschrift angetroffen wird, dort aber laut Melderegister nicht gemeldet ist und umgekehrt. Die durch die Stichprobe festgestellten Registerfehler werden dann für jede Gemeinde hochgerechnet und statistisch korrigiert. Diese statistische Korrektur erfolgt ausschließlich in dem zensusrelevanten Datensatz der statistischen Landesämter und wird nicht in den kommunalen Melderegistern korrigiert.

Diese persönliche Befragung in Haushalten dient darüber hinaus dem Ziel, Fehler in den Meldedaten (Über- oder Untererfassung) festzustellen. Dies ist z. B. der Fall, wenn eine Person an einer Anschrift angetroffen wird, dort aber laut Melderegister nicht gemeldet ist und umgekehrt. Die durch die Stichprobe festgestellten Registerfehler werden dann für jede Gemeinde hochgerechnet und statistisch korrigiert. Diese statistische Korrektur erfolgt ausschließlich in dem zensusrelevanten Datensatz der statistischen Landesämter und wird nicht in den kommunalen Melderegistern korrigiert.

Inhalt	Seite
Blickpunkt	1
Bevölkerung	4
Bauen und Wohnen	7
Arbeitsmarkt	9
Lebenshaltung	11
Verkehr	12
Tourismus	14
Diverses	15

Daten zu den Gebäuden und Wohnungen werden postalisch durch das Statistische Landesamt bei allen Eigentümern erfragt, da hierzu keine Register existieren. Zusätzlich erfolgt eine gesonderte Erhebung an so genannten Sonderadressen (Heime, Anstalten etc.). Eine Arbeitstättenzählung – wie noch 1987 – wird nicht erfolgen.



## Stand der Vorbereitungsarbeiten

Zur organisatorischen Vorbereitung und späteren Durchführung wird zurzeit durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ein Register aller Anschriften und Gebäude mit Wohnraum (AGR) aufgebaut. Auf der Grundlage des Zensusvorbereitungsgesetzes haben die Kommunen dafür bereits erste Abzüge aus dem Melderegister und georeferenzierte Gebäudedaten der Vermessungsverwaltung geliefert, die jedem Gebäude, das eine postalische Adresse hat, ein räumliches Koordinatenpaar zuweist.

Dieses Anschriften- und Gebäuderegister ist Grundlage für eine Haushaltsstichprobe und die postalische Gebäude- und Wohnungszählung und soll als Bindeglied zwischen den verschiedenen Datenquellen des Zensus 2011 dienen.

Die Kommunen wirken am Zensus 2011 nicht nur als Lieferant von Daten mit, sondern sollen – so die Planungen – die Statistischen Landesämter bei der Durchführung der Primärstatistiken, also den Befragungen der Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Dies sind im Wesentlichen die postalische Gebäude- und Wohnungszählung, kurz GWZ genannt, die Haushalbefragungen in Form von Stichproben, die in Gemeinden mit 10.000 oder mehr Einwohnern durchgeführt werden sollen sowie die Erhebungen zu Sondergebäuden.

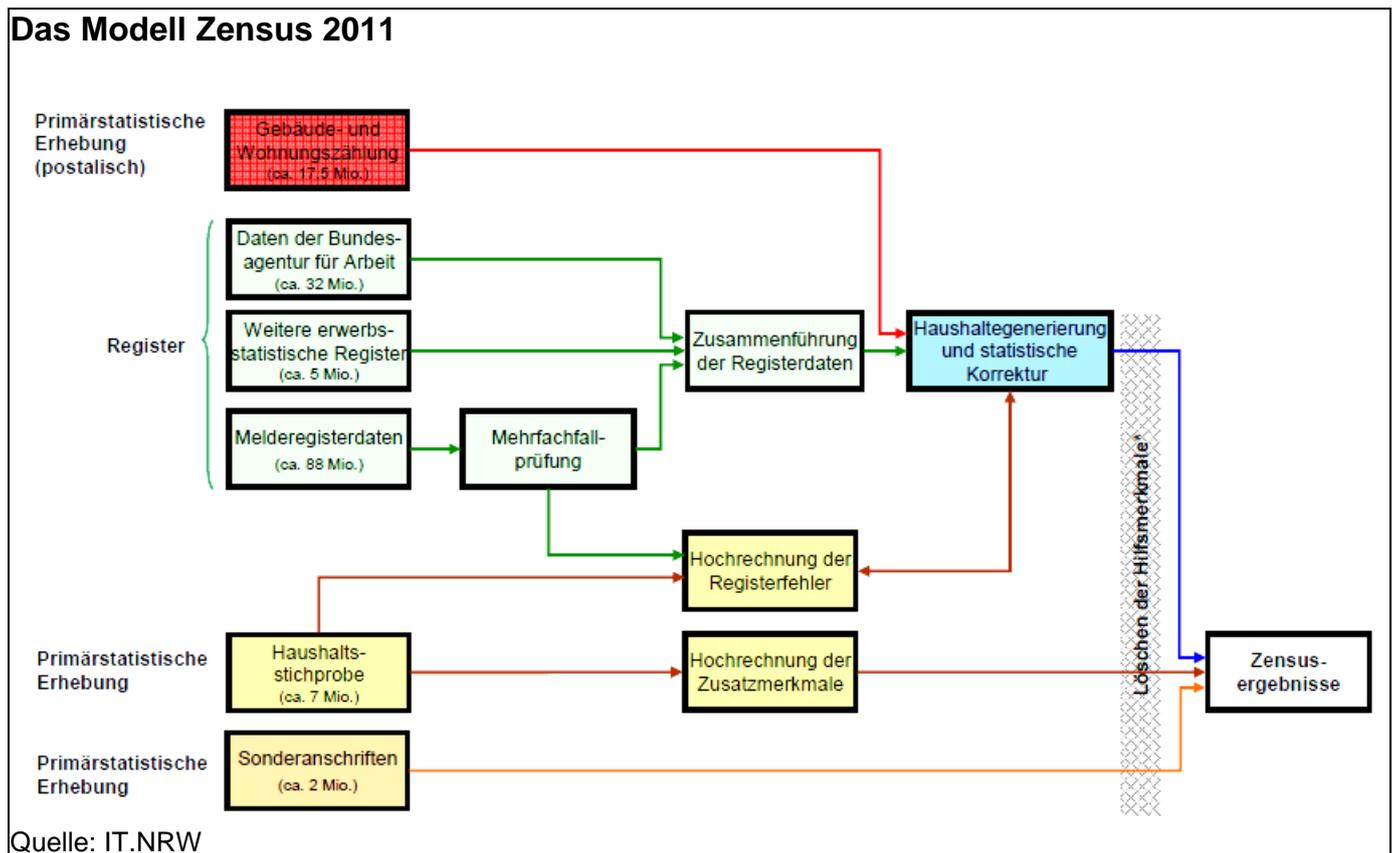
Befragt werden dabei rund 2,5 Millionen bis 3,5 Millionen Haushalte oder rund 7 bis 9 % der Bevölkerung Deutschlands. Die Erhebung erfolgt grundsätzlich durch sogenannte Erhebungsbeauftragte. Bundesweit werden über 70.000 dieser Erhebungsbeauftragten im Einsatz sein. Das Anwerben der Erhebungsbeauftragten, deren Schulungen und Koordination sollen in den nach Vorgaben der statistischen Landesämtern einzurichtenden kommunalen Erhebungsstellen erfolgen. Die Planungen sehen weiter

vor, dass die ausgefüllten Erhebungsbogen in den Erhebungsstellen gesammelt werden. Dort finden auch die Prüfungen auf Vollzähligkeit statt. Mit Erinnerungs- und Mahnschreiben sollen die Erhebungsstellen sicherstellen, dass alle in die Stichprobe einbezogenen Bürgerinnen und Bürger ihrer Auskunftspflicht nachkommen.

Zur Beteiligung der Kommunen an der Durchführung des Zensus 2011 gibt es bis zur Verabschiedung der Durchführungsgesetze und Ausführungsbestimmungen in den jeweiligen Bundesländern keine gesicherten Informationen. Nach Planungen sollen Ende 2010 Erhebungsstellen in den Kommunen eingerichtet und bis voraussichtlich April 2012 betrieben werden.

Die Verabschiedung des Landesausführungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen, in dem die genauen Aufgaben und die Kostenerstattung der Kommunen festgelegt sind, wird erst nach den Landtagswahlen am 9. Mai in der zweiten Jahreshälfte erwartet.

Die wichtigsten Fachinformationen zum Zensus 2011 hat das Statistische Bundesamt in seinem Internetangebot unter [www.destatis.de/zensus](http://www.destatis.de/zensus) zusammengetragen. Ein weiteres ausführliches Informationsangebot gibt es unter [www.zensus.de](http://www.zensus.de).

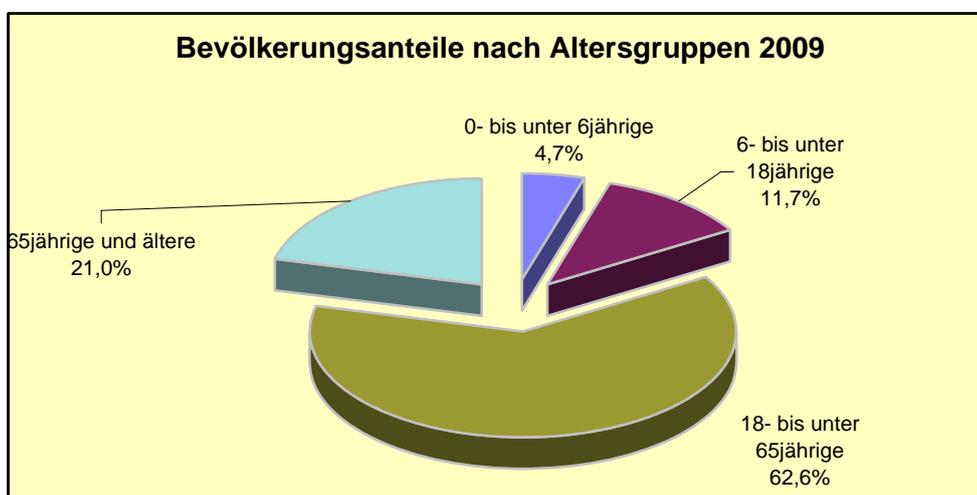




## Bevölkerung

Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>				
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
<b>Bevölkerung</b> mit Hauptwohnsitz				
männlich	103.586	103.513	103.377	104.319
weiblich	110.057	109.991	109.872	110.854
Insgesamt	213.643	213.504	213.249	215.173
darunter				
<b>Ausländische Bevölkerung</b>				
männlich	12.510	12.505	12.417	12.633
weiblich	11.907	11.911	11.881	12.002
Insgesamt	24.417	24.416	24.298	24.635
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	11,4	11,4	11,4	11,4
<b>Wohnberechtigte Bevölkerung</b> mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	107.022	106.975	106.810	107.803
weiblich	112.800	112.730	112.602	113.653
Insgesamt	219.822	219.705	219.412	221.456

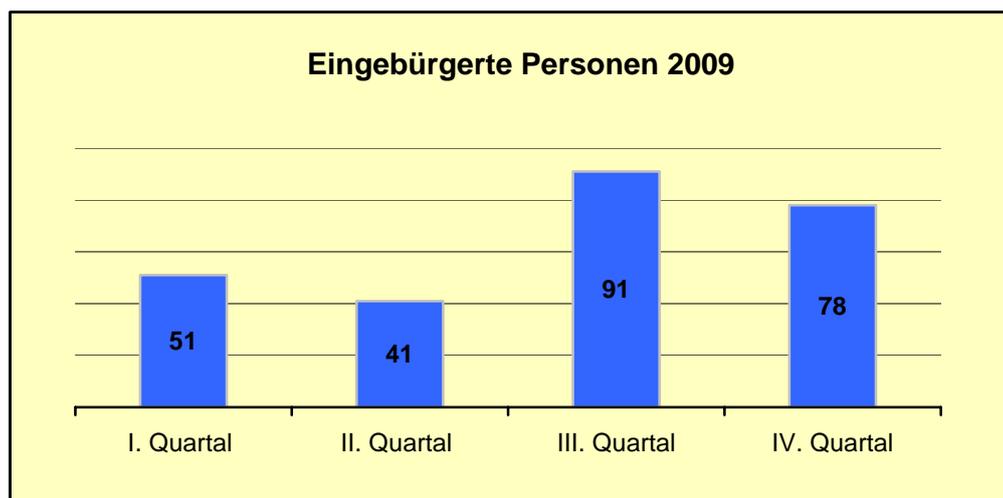
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



<b>Einwohnerstruktur<sup>1)</sup></b>				
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
<b>Familienstand</b>				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
ledig	80.041	80.053	79.901	80.557
verheiratet	99.108	98.938	98.852	100.448
verwitwet	17.987	17.979	17.930	18.118
geschieden	16.357	16.382	16.413	16.050
in Lebenspartnerschaft	147	152	153	<sup>2)</sup>
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
römisch-katholisch	87.386	87.232	87.082	88.710
evangelisch	58.119	58.059	57.954	58.984
sonstige/ohne	68.138	68.213	68.213	67.479

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Diese Angaben sind neu im System und lagen im Jahr 2008 nicht vor!



<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>					
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Summe IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2008
<b>Lebendgeborene</b>					
männlich	61	83	48	192	174
weiblich	72	52	59	183	131
Insgesamt	133	135	107	375	305
<b>Gestorbene</b>					
männlich	102	112	99	313	304
weiblich	106	98	138	342	323
Insgesamt	208	210	237	655	627
<b>Geburtenüberschuss oder -verlust (-)</b>					
männlich	-41	-29	-51	-121	-130
weiblich	-34	-46	-79	-159	-192
Insgesamt	-75	-75	-130	-280	-322

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

<b>Wanderungen<sup>1)</sup></b>					
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Summe IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2008
<b>Zuzüge</b>					
männlich	357	365	320	1.042	843
weiblich	296	326	264	886	754
Insgesamt	653	691	584	1.928	1.597
<b>Fortzüge</b>					
männlich	350	316	347	1.013	829
weiblich	322	305	276	903	739
Insgesamt	672	621	623	1.916	1.568
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust (-)</b>					
männlich	7	49	-27	29	14
weiblich	-26	21	-12	-17	15
Insgesamt	-19	70	-39	12	29

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



## Bauen und Wohnen

<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)2)</sup></b>					
	Einheit	Juli 2009	August 2009	September 2009	Zum Vergleich: September 2008
Beschäftigte	Anzahl	1.192	1.199	1.158	1.438
Betriebe	Anzahl	23	23	23	24
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	134	124	131	171
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	3.909	3.676	3.655	4.935
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	1.000 EUR	12.307	12.590	12.685	24.608

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

<b>Ausbaugewerbe<sup>1)</sup></b>					
	Einheit	I. Quartal 2009	II. Quartal 2009	III. Quartal 2009	Zum Vergleich: III. Quartal 2008
Beschäftigte	Anzahl	1.222	998	1.079	1.251
Betriebe	Anzahl	34	33	34	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	388	304	342	408
Bruttolohn-/Gehaltsumme	1.000 EUR	8.862	7.189	7.383	9.932
Gesamtumsatz	1.000 EUR	23.828	22.108	21.824	31.613

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

<b>Baugenehmigungen<sup>1)</sup></b>						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Summe IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2008
Gebäude insgesamt	Anzahl	12	6	-	18	46
davon						
Wohngebäude	Anzahl	8	4	-	12	39
Nichtwohngebäude	Anzahl	4	2	-	6	7
Wohnungen	Anzahl	20	11	-	31	71
Wohnräume	Anzahl	69	58	-	127	321
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	2.001	793	-	2.794	7.526

1) ohne Baumaßnahmen

<b>Baufertigstellungen<sup>1)</sup></b>						
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2009				Zum Vergleich: Oberhausen 2008
		Stadtbezirk			Oberhausen	
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld		
Gebäude insgesamt	Anzahl	37	40	4	81	136
davon						
Wohngebäude	Anzahl	30	31	4	65	116
Nichtwohngebäude	Anzahl	7	9	-	16	20
Wohnungen	Anzahl	184	40	4	228	188
Wohnräume	Anzahl	386	217	23	626	901
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	8.689	5.006	510	14.205	20.714

1) ohne Baumaßnahmen



## Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
Insgesamt	13.245	12.905	12.713	12.171
Männer	7.198	7.029	7.007	6.362
Frauen	6.047	5.876	5.706	5.809
darunter				
Ausländer/innen	2.969	2.900	2.902	2.777
Jugendliche unter 20 Jahre	330	308	291	244
Schwerbehinderte	724	715	703	636
Teilzeitarbeitsuchende	1.989	1.977	1.924	1.814
davon				
nach SGB III	2.514	2.430	2.476	2.045
nach SGB II	10.731	10.475	10.237	10.126
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in % insgesamt	13,7	13,3	13,1	12,6
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> in % insgesamt	12,3	12,0	11,8	11,3
Männer	12,2	11,9	11,9	12,2
Frauen	12,5	12,1	11,8	12,9
Offene Stellen (Bestand)	2.527	2.289	2.557	1.850
darunter				
ungefördert <sup>3)</sup>	1.017	890	721	878
nur für Teilzeitarbeit	1.492	1.379	1.808	736

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

### Arbeitsmarkt in Oberhausen

Im Dezember lag die Arbeitslosenquote in Oberhausen bei 11,8 %, das sind 0,2 % weniger als im Vormonat. Im Dezember des letzten Jahres lag die Quote bei 11,3 %. Insgesamt waren im Berichtsmonat 12.713 Personen arbeitslos, das sind 192 Oberhausener/Innen weniger als im letzten Monat und 542 Menschen mehr als im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt.

Im Dezember waren 22 Männer weniger arbeitslos gemeldet als noch im Vormonat. Bei den Frauen ist ebenfalls ein Rückgang zu nennen (minus 170). Die Anzahl der unter 20-jährigen Arbeitslosen ist in Oberhausen erneut gesunken. Im Dezember waren 17 Personen dieser Altersgruppe weniger registriert als im November.

Somit liegt der Bestand aktuell bei 291 arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren. Bei den älteren Arbeitslosen ab 55 Jahren ist im Berichtsmonat ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Hier sind 210 Personen weniger gemeldet als im letzten Monat. Insgesamt sind derzeit 1.576 über 55-jährige Arbeitslose registriert.

Aktuell sind zudem 12 schwerbehinderte Personen weniger gemeldet als im Vormonat. Bei den Menschen mit

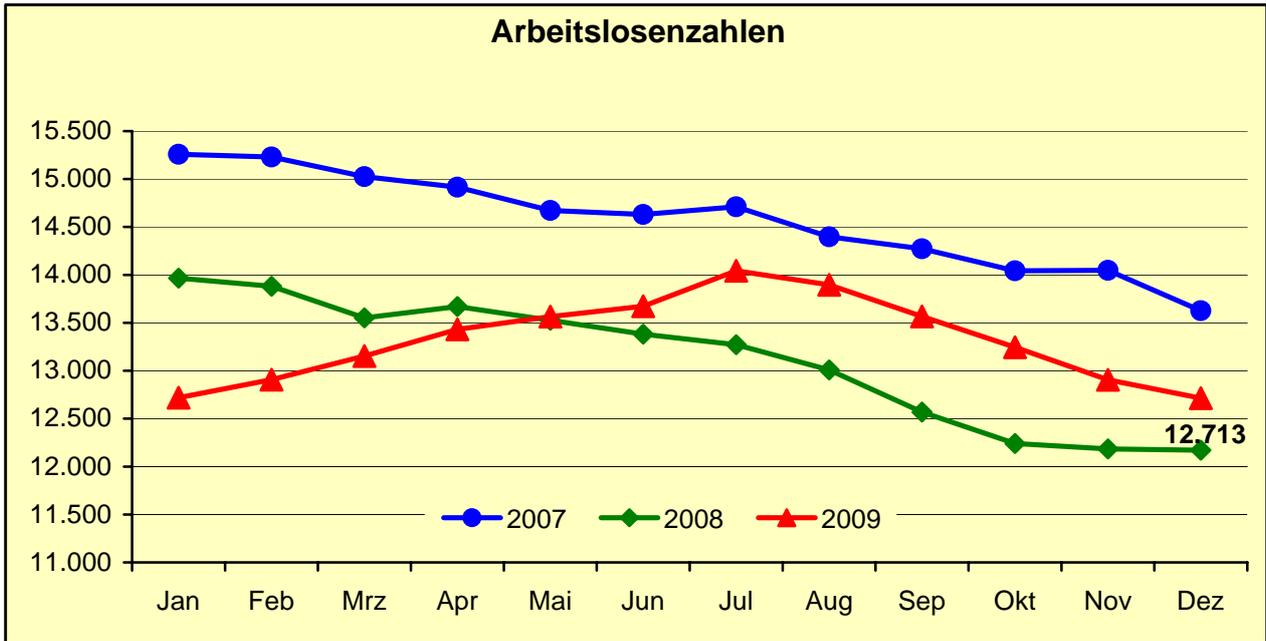
# Profile

Migrationshintergrund ist ein leichtes Plus zu verzeichnen (+2). Den Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittlern

des Arbeitgeber-Service in Oberhausen wurden im Dezember 224 ungeforderte Stellenangebote von den Arbeitgebern gemeldet. Das sind 27 Stellen weniger als im letzten Monat. Derzeit wird in Oberhausen ein Bestand von 2.557 Beschäftigungsmöglichkeiten verzeichnet. Das sind 268 Stellen mehr als im letzten Monat.

Im Agenturbezirk Oberhausen (Mülheim an der Ruhr und Oberhausen) sind im Dezember (Stand 30.12.09) 33 neue Anzeigen zur Kurzarbeit nach §170 SGB III von Arbeitgebern eingegangen. Davon betroffen waren 593 Arbeitnehmer/Innen. Im November waren es 24 Anzeigen mit 322 Arbeitnehmern.

Auszug aus dem Arbeitsmarktreport Dez. 2009 der Agentur für Arbeit Oberhausen





## Lebenshaltung

### Verbraucherpreisindex<sup>1)</sup>

Deutschland Nordrhein-Westfalen ----- Basis 2005 = 100			Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
	Wägungs- anteil in ‰					
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	1 000	<b>BRD</b>	<b>107,0</b>	<b>106,9</b>	<b>107,8</b>	<b>106,8</b>
<b>Gesamtlebenshaltung</b>		<b>NRW</b>	<b>106,7</b>	<b>106,5</b>	<b>107,4</b>	<b>106,5</b>
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	BRD NRW	109,0 106,4	109,4 106,8	110,0 107,8	112,2 109,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	BRD NRW	112,8 112,0	112,9 112,2	112,9 112,3	109,0 108,2
Bekleidung und Schuhe	48,88	BRD NRW	105,5 104,2	103,8 102,5	105,1 103,7	102,6 100,3
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	308,00	BRD NRW	108,7 108,3	108,7 108,2	108,5 108,1	108,7 108,3
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	55,87	BRD NRW	104,6 104,1	104,1 103,1	104,5 103,4	103,2 102,2
Gesundheitspflege	40,27	BRD NRW	104,2 104,2	104,3 104,2	104,3 104,3	103,5 103,2
Verkehr	131,90	BRD NRW	109,1 110,0	109,8 110,2	109,6 109,9	105,3 106,0
Nachrichtenübermittlung	31,00	BRD NRW	89,5 89,5	89,1 89,1	89,0 89,0	90,6 90,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultu	115,68	BRD NRW	100,9 100,6	100,2 99,9	104,7 104,5	104,1 104,2
Bildungswesen	7,40	BRD NRW	131,0 148,4	131,3 148,4	131,4 148,4	132,9 152,0
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	43,99	BRD NRW	107,8 108,3	107,0 107,7	113,3 113,9	111,2 111,4
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,47	BRD NRW	108,4 108,2	108,2 108,0	108,4 108,2	106,2 106,2

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT, NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - MI - m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



## Verkehr

<b>Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG</b>				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2009	III. Quartal 2009	IV. Quartal 2009	Zum Ver- gleich: IV. Quar- tal 2008
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	841	815	896	902
Mehrfahrtentickets	403	444	462	493
Tagestickets	101	98	106	113
Monatstickets	2.695	2.722	2806	2.828
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	587	392	588	585
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.283	1.329	1347	1.342
sonstige Tickets	33	203	95	125
erhöhtes Beförderungsentgelt	41	26	35	47
abzüglich Erstattungen	-12	-59	-25	-41
periodenfremd	0	0	0	0
<b>Erträge Ticketverkauf</b>	<b>5.972</b>	<b>5.970</b>	<b>6.310</b>	<b>6.394</b>
Abgeltung für Schwerbehinderte	322	322	322	318
Abgeltung für Schüler	237	238	237	263
- periodenfremd	0	0	0	0
Gelegenheitsverkehr	6	4	2	3
Schul- und Bäderfahrten	24	15	24	118
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig <sup>1)</sup>				
- kommunale Verkehrsunternehmen	55	56	36	50
- Schienen-Personen-Nah-Verkehr (DB)	-371	-371	-372	-325
- Bahn-Verkehr-Rheinland	-28	-28	-19	-25
- periodenfremd	0	0	-390	-128
Einnahmeverteilung periodenfremd	0	0	0	0
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>6.226</b>	<b>6.215</b>	<b>6.150</b>	<b>6.667</b>

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Summe IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2008
<b>Straßenverkehrsunfälle insgesamt</b>	<b>627</b>	<b>645</b>	<b>663</b>	<b>1.935</b>	<b>1.807</b>
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	63	50	43	156	153
Getötete Personen	0	0	1	1	1
Schwerverletzte Personen	5	8	8	21	28
Leichtverletzte Personen	69	51	41	161	163

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



## Tourismus

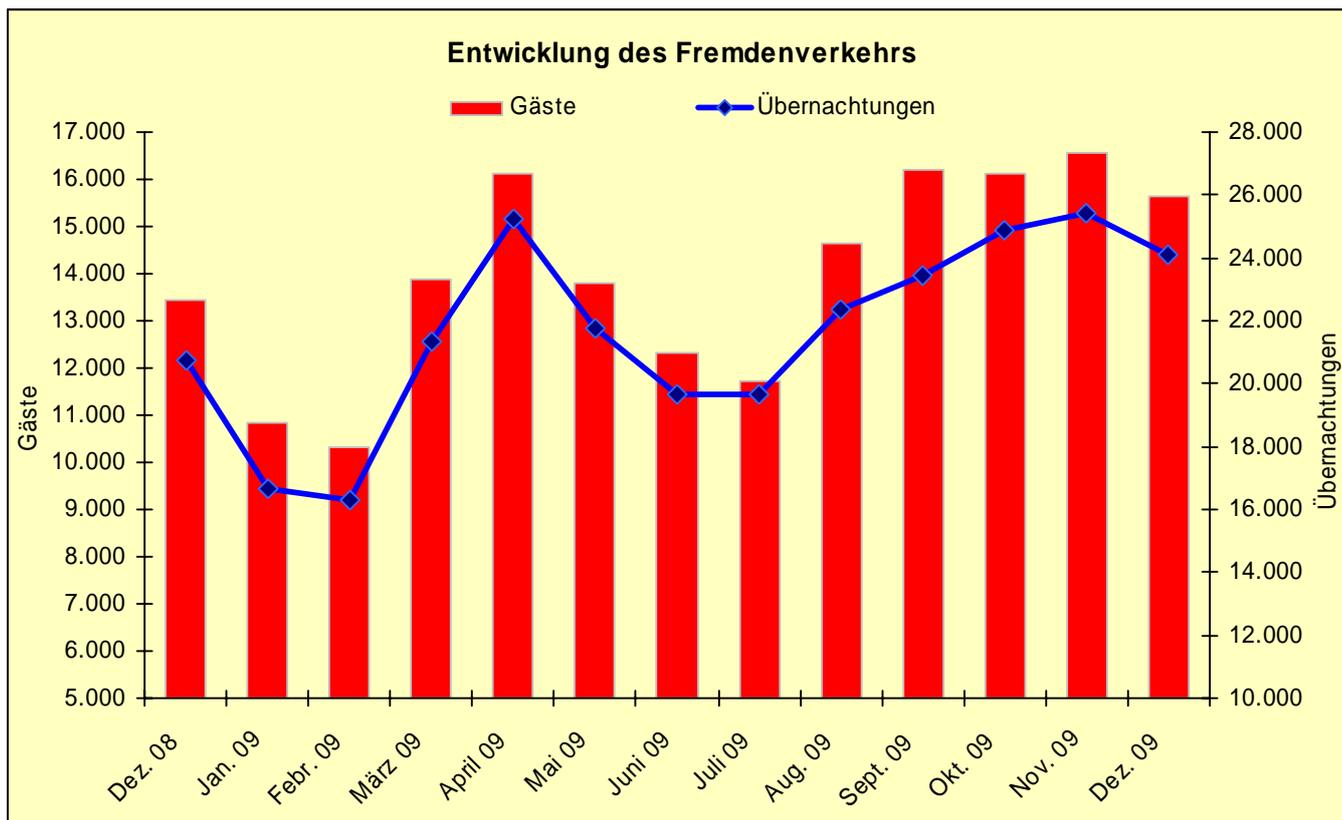
<b>Gäste / Übernachtungen</b>					
Herkunftsland	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Summe IV. Quartal 2009	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2008
<b>Gäste (Ankünfte)</b>	16.135	16.545	15.628	48.308	39.020
Bundesrepublik Deutschland	12.995	13.990	11.866	38.851	31.668
Ausland	3.140	2.555	3.762	9.457	7.352
<b>Übernachtungen</b>	24.858	25.439	24.094	74.391	62.413
Bundesrepublik Deutschland	20.165	21.125	17.979	59.269	49.925
Ausland	4.693	4.314	6.115	15.122	12.488

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

<b>Beherbergungsbetriebe</b>				
	Oktober 2009	November 2009	Dezember 2009	Zum Vergleich: Dezember 2008
Geöffnete Betriebe	19	19	19	18
Angebotene Betten	1.870	1.873	1872	1.592
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	42,9	45,3	41,5	42,3
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	1,5	1,5	1,5	1,5

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 9 Gästebetten.

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik



## Diverses

Herausgeber: Stadt Oberhausen  
Der Oberbürgermeister  
46042 Oberhausen

Dienststelle: Bereich Statistik und Wahlen  
Essener Str. 66 (Immeo Wohnen)  
Eingang: Alte Walz 12  
46047 Oberhausen  
Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120  
eMail: statistik-und-wahlen@oberhausen.de

Bearbeitung:	Blickpunkt	Ulrike Schönfeld-Nastoll	Tel.: 825-2649
	Bevölkerung	Evelyn Baltés	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Evelyn Baltés	Tel.: 825-2256
	Lebenshaltung	Beate Freitag	Tel.: 825-2016
	Tourismus	Manuela Hönscheid	Tel.: 825-2179

Layout: Reiner Rettweiler Tel.: 825-2290  
ISSN: 2190-5703 (Internet)

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht